

Wie wird bei Klausuren mit AI gespickt?

Beitrag von „Kreidemeister“ vom 7. Juni 2025 11:50

Liebe Leute,

beim Korrigieren einer Q1 Klausur in Englisch schreiben Schüler, die im Unterricht nichts sagen, auch auf Nachfrage keinen graden Satz rausbringen, Sätze, die Begriffe enthalten, welche nie im Unterricht eingeführt wurden und sachlich oft auch leicht an der Aufgabenlösung vorbei gehen:

„The narrative Voice blends external description with glimpses into the protagonist's dialogue. The author skillfully reveals character dynamics and emotional undercurrents without directly stating them.“

Darauf kommt doch kein Schüler, der einem noch nicht mal sagen kann, was er am Wochenende gemacht hat.

Ich habe aber bei der Klausur keinen Handygebrauch entdeckt. Außerdem konnten die Schüler den vorgelegten Text, einen Romanauszug, vorab nicht kennen.

Und selbst wenn ein Handy im Spiel war: wie kann man dann seitenweise sowas schreiben, zumal orthografisch fast einwandfrei. Hätte sich der S das irgendwie mit Knopf im Ohr diktieren lassen, wäre zumindest die Rechtschreibung katastrophal.

Ich will einfach nicht glauben, dass schwache S sowas selbst geschrieben haben. Wie [spicken](#) die?

Beitrag von „Kris24“ vom 7. Juni 2025 11:56

Hatten die Schüler die ganze Zeit beide Hände auf dem Tisch?

Manche Schüler sind sehr geschickt, bedienen das Handy mit einer Hand, verstecken es in "weiter" Kleidung.

Ich wurde darauf aufmerksam gemacht, habe gleich bei meinen Kleinen (besitzen noch kein Handy) beobachtet, dass sie wirklich während der gesamten Arbeit beide Hände auf dem Tisch haben (eine einzige langte für wenige Sekunde einmal unter den Tisch), habe das auch in

anderen Klassen inzwischen überprüft. Kurz, bei längerer Zeit eine Hand unter dem Tisch ist Aufmerksamkeit geboten.

Beitrag von „Flupp“ vom 7. Juni 2025 11:57

Möglichkeit: Foto vom Aufgabentext in eine KI, dann das Handy z. B. zwischen die Oberschenkel auf den Stuhl und die gelöste Aufgabe [abschreiben](#).

Pro-Tipp von einem meiner Schüler, damit die Sprache nicht so auffällt:
Die Lösung von der KI auf Deutsch übersetzen lassen und dann selbst ins Englische übersetzen, damit der Sprachstil nicht auffällt.

Beitrag von „Kris24“ vom 7. Juni 2025 11:58

Und Smartwatches sind inzwischen genauso gut.

Beitrag von „WillG“ vom 7. Juni 2025 12:02

Haben Smartwatches inzwischen eine eigene Kamera? Ich frage mich nach wie vor, wie die Aufgabenstellung in der Klausursituation "in die KI kommt". Wir haben die gleichen Probleme.

Beitrag von „Kris24“ vom 7. Juni 2025 12:05

[Zitat von WillG](#)

Haben Smartwatches inzwischen eine eigene Kamera? Ich frage mich nach wie vor, wie die Aufgabenstellung in der Klausursituation "in die KI kommt". Wir haben die gleichen Probleme.

Ja.

<https://www.computerbild.de/artikel/cb-Tip...s-31444005.html>

Beitrag von „WillG“ vom 7. Juni 2025 12:09

Bei uns in der Gegend ist jetzt ein "Knopf im Ohr" rumgegangen, mit dem ein Schüler erwischt wurde. So ein wenig James-Bond-Style. Gibt es wohl für €100 bei Amazon. Aber damit ist die Frage nach der Rechtschreibung im Ausgangspost nicht beantwortet.

Beitrag von „Kris24“ vom 7. Juni 2025 12:13

Bei uns ist tatsächlich die Bedienung mit einer Hand unter dem Tisch in.

Aktuell erwischen wir dank obigen Tipp einige (und insgesamt haben wir weniger KI verdächtige Lösungen).

Aber wenn eine Variante nicht mehr klappt, wird eine andere kommen. Knopf im Ohr habe ich auch im Verdacht.

Beitrag von „Sommertraum“ vom 7. Juni 2025 12:43

Laut meinen Kindern fotografieren manche schon beim Austeilen die Angabenblätter in ChatGPT. Die Handys parken dann auf den Oberschenkeln, unter der Bank oder auch direkt unter den Blättern, auf denen sie schreiben. Wieder andere lassen sich die Lösungen diktieren (Knopf im Ohr). Damit der KI-Gebrauch nicht so auffällt, wird der Prompt angepasst in Bezug auf "einfache Sprache", Schülersprache "Fehler einbauen" o.ä.. Manche SuS sind extrem geübt und Lehrkräfte oft zu unbedarft bzw. unaufmerksam, sodass es nur äußerst selten auffällt. Die KI-Arbeiten bekommen durch die Bank gute Noten und die ehrlichen Schüler fühlen sich zunehmend verarscht.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 7. Juni 2025 12:44

[Zitat von Kreidemeister](#)

Sätze, die Begriffe enthalten, welche nie im Unterricht eingeführt wurden

Nun ja, dass SuS in der Oberstufe nicht nur "eingeführte" Wörter verwenden, sondern sich einen eigenen fremdsprachlichen Wortschatz aufgebaut haben, finde ich jetzt nicht so verwunderlich. Wäre schade, wenn nicht?

[Zitat von Kreidemeister](#)

Außerdem konnten die Schüler den vorgelegten Text, einen Romanauszug, vorab nicht kennen.

Vielleicht haben sie den Roman privat gelesen?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 7. Juni 2025 12:51

und können im Unterricht keinen geraden Satz sagen?

Beitrag von „chemikus08“ vom 7. Juni 2025 13:05

Mi KI zu [pfuschen](#) ist auch eine Kompetenz. Nicht unbedingt die angefragte aber immerhin.□□

Beitrag von „Ragnar Danneskjöld“ vom 7. Juni 2025 13:34

[Zitat von Kreidemeister](#)

„The narrative Voice blends external description with glimpses into the protagonist’s dialogue. The author skillfully reveals character dynamics and emotional undercurrents without directly stating them.”

Das liest sich für mich einfach wie ein vorgefertigter Satz aus dem Setzkasten, wie ich ihn meinen SuS auf einem "Useful Phrases"-AB austeile und der überall bei der Prüfung platziert werden konnte, da im besagten Beispiel kein Textbeleg angegeben wird. Liegt denn irgendwo einer vor?

Beitrag von „Kreidemeister“ vom 7. Juni 2025 13:40

Textbelege fehlen dann auch durch die Bank. Bin mir unsicher, ob ich die Lösung dann inhaltlich noch werte und mir Abzüge in der Darstellungsleistung mache?

Ja, vllt war auch ein Handy unter der Jacke. Aber ich kann den S doch nicht in die Jacke greifen und bei 25-30S kann man nicht jeden immer beobachten.

Früher hab ich bei der Klausur immer korrigiert. Selbst wenn dann mal einer einen Spicker mit ein paar Stilmitteln hatte... egal. Aber heute schau ich schon genau und trotzdem passiert es massenhaft.

Ob man die S wohl mündlich nachprüfen könnte?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 7. Juni 2025 13:48

Zitat von Kreidemeister

Textbelege fehlen dann auch durch die Bank. Bin mir unsicher, ob ich die Lösung dann inhaltlich noch werte und mir Abzüge in der Darstellungsleistung mache?

Ohne Textbeleg würde ich jede einzelne Aussage nicht werten (weil es sonst etwas von Bingo hat: Wenn es in der Reihe um Reden geht, kann ich fast pokern, dass es Metapher, Klimax und Vergleiche gibt... usw..

Dann bei der Darstellungsleistung 0 Punkte in Zitierweise, sowie vermutlich (je nach weiterem Inhalt) Aufgabenbezug.

Beitrag von „WillG“ vom 7. Juni 2025 13:57

Wir haben jetzt angefangen, in Oberstufenklausuren die Aufgabenstellung so zu gestalten, dass sehr konkrete Bezüge zu den Materialien (in der Regel Texte) aus dem Unterricht gefordert werden, allerdings ohne diese Texte zu benennen: Refer to texts and materials discussed in class, oder so. Wir benennen die Texte nicht, weil die KI ja durchaus auch oft Zugriff auf Standardtexte hat. Und die KI weiß ja nicht von selbst, welche Texte wir hatten. Ja, man könnte sie im Vorfeld trainieren und die Texte einlesen, also ist es nicht DIE Lösung, aber es ist halt wenigstens nochmal eine Barriere mehr.

Beitrag von „Kreidemeister“ vom 7. Juni 2025 14:06

Zitat von WillG

Wir haben jetzt angefangen, in Oberstufenklausuren die Aufgabenstellung so zu gestalten, dass sehr konkrete Bezüge zu den Materialien (in der Regel Texte) aus dem Unterricht gefordert werden, allerdings ohne diese Texte zu benennen: Refer to texts and materials discussed in class, oder so. Wir benennen die Texte nicht, weil die KI ja durchaus auch oft Zugriff auf Standardtexte hat. Und die KI weiß ja nicht von selbst, welche Texte wir hatten. Ja, man könnte sie im Vorfeld trainieren und die Texte einlesen, also ist es nicht DIE Lösung, aber es ist halt wenigstens nochmal eine Barriere mehr.

Auch eine gute Idee. Aber letztlich ist das auch nur ein Unteraspekt. Wenn der Bezug zu anderen Texten fehlt gibts einige Punkte Abzug, aber letztlich kommt der S doch durch, obwohl er nichts kann.

Ich finde das so frustrierend: man bereitet Musterlösungen vor, schaut Schülerhausarbeiten durch, macht aufmerksam die Positivkorrektur.

Aber dann fehlen die S oft, viele sehen den Klausurtermin nur als Hinweis und kommen zur Nachklausur, die man auch wieder extra ausarbeiten muss.

Im Unterricht folgen nur wenige S und lassen sich zumeist Lösungen von AI erstellen ohne auf

Nachfrage erklären zu können was das heißt. Angeblich mit nem Freund zusammen gemacht, schon zu lange her etc.

Ich habe mittlerweile den Eindruck, von vielen S von vorne bis hinten verar... zu werden. Hemmungslos.

Beitrag von „WillG“ vom 7. Juni 2025 14:15

Zitat von Kreidemeister

Ich habe mittlerweile den Eindruck, von vielen S von vorne bis hinten verar... zu werden. Hemmungslos.

Für die Oberstufe gilt für mich: Ich ziehe mir diesen Schuh nicht an.

Positivkorrektur gibt es bei mir nicht mehr, dafür biete ich Einzelgespräche zu Extraterminen an (- ich hab das neulich mal in einem anderen Thread erläutert, warum ich das als Arbeitserleichterung auf verschiedenen Ebenen sehe). Wenn Schüler Hausaufgabentexte vorlesen, die den Eindruck erwecken, selbst geschrieben zu sein, gibt es ausführliches und detailliertes Feedback. Wenn ein Text als Hausaufgabentext KI erkennbar ist, sage ich sowas wie: "Interessant, von einer KI würde das vermutlich ähnlich klingen." und rufe den nächsten auf. Ich habe weder Interesse auf Diskussionen, wenn ich Schüler "falsch" verdächtige, noch will ich den Detektiv spielen, um ihnen etwas nachzuweisen. Und ich werde sicher nicht mehr Zeit für Feedback aufwenden, als es den Schüler gekostet hat, einen Prompt zu formulieren. Wie gesagt, in der Oberstufe. In der Mittelstufe ist das natürlich nochmal anders, weil ich hier noch mehr Erziehungsauftrag wahrnehme.

Zu den Materialien aus dem Unterricht: Wenn die Aufgabe konkret darin besteht, dass diese Bezüge hergestellt werden, dann fehlen nicht nur ein paar Punkte, sondern es ist eine Themaverfehlung, wenn nicht auf solche Materialien konkret eingegangen wird. Und man kann das ja durchaus in mehr als einer Aufgabe einfordern.

Beitrag von „Maylin85“ vom 7. Juni 2025 14:16

Mir ist es auch ein Rätsel. Es liefern Schüler KI Texte ab, die in der Klausur direkt frontal vor mir sitzen und bei denen ich schon gezielt genauer hinschaue. Und dennoch passiert es wieder und

wieder.

Ich hab den Schülern die besonders geschwungenen Sätze zuletzt auf Deutsch vorgelegt und darum gebeten, das bitte mal sinngemäß im Englischen zu formulieren. Oder einzelne Wörter zu erklären, die garantiert nicht ihrem Wortschatz entstammen. Bisher haben ausnahmslos alle dann den KI Einsatz zugegeben und ich habs nicht gewertet. Allerdings mag bei der Frage nach dem Wie noch keiner so richtig rausrücken..

Beitrag von „Kairos“ vom 7. Juni 2025 14:50

Mh, das Problem konnte ich in meinen Lerngruppen (Oberstufe) noch nicht beobachten.

Für Klausuren bekommen alle von der Schule Papierbögen gestellt, so wie bei einer zentralen Prüfung auch. Diese Bögen sind gestempelt. Handys und andere Geräte müssen vorne abgelegt werden, so wie auch Taschen und Jacken. Bei Verdacht lasse ich den Schüler kurz aufstehen, aber das passiert eigentlich nie. Bei einer relativ kurzen Arbeitszeit (90 Min oder weniger) bitte ich die SuS darum, nur vor oder nach der Klausur die Toilette aufzusuchen. Ich formuliere es als Bitte und das reicht auch schon. Die SuS halten sich dann auch daran.

Vor den Klausuren kläre ich meine Lerngruppen darüber auf, warum Betrug nicht in Ordnung ist und dass sie es sich bei mir wirklich verscherzen, wenn sie meinen, es probieren zu müssen. Ich versuche es also auch über die Beziehungsebene. Ich weiß von manchen SuS, dass das etwas bewirkt hat.

Beitrag von „CDL“ vom 7. Juni 2025 14:58

Zitat von WillG

Haben Smartwatches inzwischen eine eigene Kamera? Ich frage mich nach wie vor, wie die Aufgabenstellung in der Klausursituation "in die KI kommt". Wir haben die gleichen Probleme.

Meine SuS übersetzen teilweise „nebenbei“ ganze Arbeitsblätter per Smartwatch (also im Unterricht), deshalb müssen die vor Klassenarbeiten auch genau wie Handys weggepackt werden.

Beitrag von „CDL“ vom 7. Juni 2025 15:03

Zitat von Kreidemeister

Auch eine gute Idee. Aber letztlich ist das auch nur ein Unteraspekt. Wenn der Bezug zu anderen Texten fehlt gibts einige Punkte Abzug, aber letztlich kommt der S doch durch, obwohl er nichts kann.

Wenn konkrete Textbezüge verlangt werden, diese aber komplett fehlen, dann ist das spätestens ab Klasse 10 (ggf. früher) ein Fall von „Thema verfehlt“. Das gibt in den Abschlussprüfungen (BW) klar null Punkte für die gesamte Aufgabe und damit spätestens ab Klasse 10 ebenfalls.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 7. Juni 2025 15:04

Zweithandy und längere Klogänge, oder neben einer Wand sitzen, so dass man das Handy zwischen Oberschenkel und Wand nicht sehen kann. Dieses Schema haben wir dann früher oder später bemerkt.

Als ich die jeweiligen Personen dann mittig und vorne platziert habe, war Ruhe. Interessanterweise kam trotz KI dasselbe (unterdurchschnittliche) Ergebnis heraus wie mit KI.

Die KI kann in der Regel die inhaltlich-methodische Bearbeitung gar nicht so hinbekommen wie das in einer Klausur sein soll. Insbesondere dann, wenn der Text nicht vorher der KI "gefüttert" wurde.

Man kann auch alle Schüler einmal bitten, ihre Handys mit beiden Händen über den Kopf zu heben - dann sieht man schnell die Smartwatches...

Beitrag von „WillG“ vom 7. Juni 2025 15:17

Zitat von Bolzbold

Als ich die jeweiligen Personen dann mittig und vorne platziert habe, war Ruhe. Interessanterweise kam trotz KI dasselbe (unterdurchschnittliche) Ergebnis heraus wie mit KI.

Die KI kann in der Regel die inhaltlich-methodische Bearbeitung gar nicht so hinbekommen wie das in einer Klausur sein soll. Insbesondere dann, wenn der Text nicht vorher der KI "gefüttert" wurde.

Ich frage mich dann immer, ob das nicht eine verquere Variante von "Survivor's Bias" ist. Das sind halt die, die wir erkennen. Wer weiß schon, wie viele es hinbekommen, die Prompts so zu formulieren oder das, was die KI ausspuckt, so anzupassen, dass es eben nicht durch diese Punkte auffällt.

Beitrag von „Kreidemeister“ vom 7. Juni 2025 15:27

Im Abitur neulich dasselbe: Vornote 2m, aber in der mündlichen Prüfung nur Gestammel und im zweiten Prüfungsteil bei den Nachfragen brach die geprüfte Person in Tränen aus. Note mangelhaft.

Da könnte im Vorfeld auch einiges falsch gelaufen sein.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 7. Juni 2025 15:37

[Zitat von WillG](#)

Ich frage mich dann immer, ob das nicht eine verquere Variante von "Survivor's Bias" ist. Das sind halt die, die wir erkennen. Wer weiß schon, wie viele es hinbekommen, die Prompts so zu formulieren oder das, was die KI ausspuckt, so anzupassen, dass es eben nicht durch diese Punkte auffällt.

Die Passagen sind sprachlich "überperfekt", sprich in einen völlig verdichteten, mit vielen Fachausdrücken gespicktem Englisch, doch gehen die Passagen oft am Thema vorbei, weil wie gesagt die KI das methodisch nicht hinbekommt.

SchülerInnen, die das im Vorfeld bei den Übungsphasen gar nicht hinbekommen - und diese Schreibproben, oder eben die KI-Betrugsversuche habe ich ja vorher schon gesehen - schaffen das auch nicht in der Klausur bzw. fallen als Betrüger auf.

Beitrag von „WillG“ vom 7. Juni 2025 15:42

Ja, ich kenne das natürlich auch, das fällt natürlich direkt auf.

Ich wollte nur sagen: Dass alle KI-Betrugsversuche, **die wir finden**, so auffällig sind, sprachlich so gut und methodisch-inhaltlich eher oberflächlich, bedeutet halt auch nur, dass wir nur solche KI-Betrugsversuche **finden**.

Oben wurden schon Tipps genannt, wie Schüler die sprachlichen Auffälligkeiten vermeiden. Ich bin mir sicher, es gibt auch clevere Schüler, die die inhaltlich-methodischen Unzulänglichkeiten vermeiden können. Und dann merken wir halt nicht, dass mit KI betrogen wurde.

Die Schlussfolgerung: KI-Texte fallen immer (!) auf, weil sie inhaltlich und methodisch oberflächlich sind, ist deswegen meiner Meinung nach nicht haltbar, was die ganze Sache noch verkompliziert.

Beitrag von „Kreidemeister“ vom 7. Juni 2025 15:48

Zitat von WillG

Ja, ich kenne das natürlich auch, das fällt natürlich direkt auf.

Ich wollte nur sagen: Dass alle KI-Betrugsversuche, **die wir finden**, so auffällig sind, sprachlich so gut und methodisch-inhaltlich eher oberflächlich, bedeutet halt auch nur, dass wir nur solche KI-Betrugsversuche **finden**.

Oben wurden schon Tipps genannt, wie Schüler die sprachlichen Auffälligkeiten vermeiden. Ich bin mir sicher, es gibt auch clevere Schüler, die die inhaltlich-methodischen Unzulänglichkeiten vermeiden können. Und dann merken wir halt nicht, dass mit KI betrogen wurde.

Die Schlussfolgerung: KI-Texte fallen immer (!) auf, weil sie inhaltlich und methodisch oberflächlich sind, ist deswegen meiner Meinung nach nicht haltbar, was die ganze Sache noch verkompliziert.

Aber wie geht ihr damit um, wenn der starke Verdacht besteht?

Es wurde schon vorgeschlagen, die sprachlich perfekten Passagen auf deutsch dem S vorzulegen und übersetzen zu lassen was er vermutlich nicht kann. Aber dann... die ganze Arbeit mit OP bewerten?

Beitrag von „WillG“ vom 7. Juni 2025 15:57

Wir machen das so, ja.

Beitrag von „Piksieben“ vom 7. Juni 2025 16:11

Irgendwie kommt es mir absurd vor, dass wir uns von der KI zu Hilfssheriffs machen lassen. Ein Kollege versucht, eine "KI-sichere" Klausur zu stellen. Mit einem anderen mache ich die Aufsicht nur für eine bestimmte Klasse zu zweit, wobei wir die "stelle dich hinter die verdächtigen SuS, dann trauen sie sich nicht"-Methode anwenden. Handys müssen angeschaltet und aktiviert werden, bevor sie abgegeben werden, um die Abgabe von alten Schrotthandys zu erkennen. Ich kontrolliere Handgelenke und Ohren (wobei die Kopftücher beiseite gerückt werden müssen). Klogänge müssen überwacht werden, was absurd und natürlich bei alleiniger Aufsicht unmöglich ist. Was für ein Aufwand ist das alles!

Wir können Betrugsversuche nur geltend machen, wenn wir sie gesehen haben. Auf spätere Nachfragen nicht antworten können genügt nicht. Dabei ist das so einfach. Ein Schüler war neulich auch sofort geständig, aber da konnte ich auch nicht die ganze Klausur mit ungenügend bewerten.

Statt uns angeblich datenschutzrechtlich sichere KI anzubieten (fobizz etc.), sollten wir die Möglichkeit bekommen, Störsender einzusetzen oder in Zweifelsfällen die Klausur durch mündliche Prüfungen zu ersetzen oder überhaupt über Prüfungsformate nachzudenken. Der Betrug mit KI hat eine ganz andere Qualität als das übliche "[Abschreiben](#)". Das ist ein Hase- und-Igel-Rennen. Wenn es nur um einzelne Noten ginge. Es geht um Schüler, die eigentlich nie im Unterricht sind, bei den Klausuren überraschend gute Resultate haben und bei denen man weiß, dass sie nichts können. Und die werden dann womöglich noch versetzt. Und die Ehrlichen sind die Dummen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 7. Juni 2025 16:15

 [Zitat von Piksieben](#)

Es geht um Schüler, die eigentlich nie im Unterricht sind, bei den Klausuren überraschend gute Resultate haben und bei denen man weiß, dass sie nichts können. Und die werden dann womöglich noch versetzt. Und die Ehrlichen sind die Dummen.

Da kann eine Ermittlung der Anwesenheitsquote helfen. Ist diese deutlich unter 50% sind wir im Bereich der Nicht-Bewertbarkeit. Das hat für SchülerInnen mitunter ganz erhebliche Konsequenzen.

Beitrag von „Kreidemeister“ vom 7. Juni 2025 16:23

Zitat von Bolzbold

Da kann eine Ermittlung der Anwesenheitsquote helfen. Ist diese deutlich unter 50% sind wir im Bereich der Nicht-Bewertbarkeit. Das hat für SchülerInnen mitunter ganz erhebliche Konsequenzen.

Auch dann, wenn die S sich (selbst) für alle Fehlzeiten entschuldigt haben?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 7. Juni 2025 16:24

Zitat von Kreidemeister

...

Ich habe mittlerweile den Eindruck, von vielen S von vorne bis hinten verar... zu werden. Hemmungslos.

Kann man das nicht eher als eine Art Sport sehen? Aufgaben so zu erstellen, dass KI nichts nützt?

Ich hab auch Spickzettel geschrieben, nie ging es darum, Herrn X zu verarschen. Mit wenig Aufwand sollte es noch eine passable Note werden. Wenn die Vorbereitung des Spickens mehr Zeit in Anspruch nimmt als das Lernen, wird's vielleicht nervig.

Muss man ihnen vielleicht sagen. Also dass einem durchaus bewusst ist, dass ihnen niemand derartige Sätze abnimmt und es vielleicht schlauer wäre, sich Grundlagen im Fach draufzuschaukeln, bevor irgendwann gar nichts mehr geht. Und in der nächsten Klausur dann so machen, wie von WillG vorgeschlagen oder noch eine andere Variante testen? Mehr mündliche Mitarbeit bewerten, Zeug ausarbeiten lassen und dann Fragen dazu stellen?

Beitrag von „Klinger“ vom 7. Juni 2025 16:25

Wie ist die rechtliche Grundlage für "Kopftücher beiseite schieben" lassen? Bei uns traut sich das niemand.

Beitrag von „SteffdA“ vom 7. Juni 2025 16:40

Zitat von Sommertraum

Die KI-Arbeiten bekommen durch die Bank gute Noten und die ehrlichen Schüler fühlen sich zunehmend verarscht.

Ist halt die alte Frage: Wer beschießt wen?

Ich als Lehrer würde mich dadurch nicht getroffen fühlen.

Wenn den Schülern klar ist, dass sie für sich lernen ist das kein Problem mehr.

Beitrag von „Gymshark“ vom 7. Juni 2025 17:56

Ich wähle hier einen pragmatischen Ansatz. Wenn die Schüler so gut schummeln, dass es mir nicht auffällt, sei ihnen der kurze Triumph gegönnt. Dann bekommen sie die bessere Note.

Die notorischen Schummler werden erfahrungsgemäß mit jedem Versuch übermütiger und dreister. Irgendwann kriege ich es mit und dann gibt es die Note 6/0 Punkte.

Sie müssen erst noch die Lektion lernen, dass sie sich mit Schummeln nur selbst schaden.

Ich hatte bislang noch keine krassen Abweichler, bei denen die gezeigte Prüfungsleistung wirklich derart nach oben hin abwich, dass ich es mir auch nicht mit "Das Thema hat ihm/ihr halt gelegen." oder "Der Schüler/die Schülerin hat vor der Klausur noch einmal kräftig gelernt." erklären konnte. Wenn, dann eher Abweichler nach unten wegen Prüfungsangst oder Blackout. Bei großen Abweichlern nach oben würde ich mir vorbehalten, eine mündliche Abfrage anzuschließen, bei der abgeprüft wird, ob die Inhalte wirklich verstanden wurden. Wenn ja, gibt es natürlich im Zweifelsfall die bessere Note. Sonst kann man Zweifel an der ursprünglichen Prüfungsleistung äußern und die Nachweise der Schulleitung vorlegen zwecks finaler Entscheidung.

Beitrag von „Maylin85“ vom 7. Juni 2025 18:03

[Zitat von Piksieben](#)

Ein Schüler war neulich auch sofort geständig, aber da konnte ich auch nicht die ganze Klausur mit ungenügend bewerten.

Warum?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 7. Juni 2025 18:05

[Zitat von Kreidemeister](#)

Auch dann, wenn die S sich (selbst) für alle Fehlzeiten entschuldigt haben?

Ja. Zumindest im Bereich sonstige Mitarbeit sind die Schülerinnen dann nicht bewertbar.

Beitrag von „Emerald“ vom 7. Juni 2025 19:10

Zitat von Kreidemeister

Ich habe mittlerweile den Eindruck, von vielen S von vorne bis hinten verar... zu werden. Hemmungslos.

Oh ja. Ich habe vor knapp zwei Jahren gleich zwei Schüler im Unterricht erwischt, die einen "Smart Cheating Pen" benutzt haben. Auf diesem ist ein winziges Display, das man nur in einem bestimmten Winkel sieht. Das Display kann der Schüler auch ausschalten und das Einschalten so programmieren, dass Andere dies nicht tun können. Also selbst wenn die Lehrkraft diesen Pen in die Hand nimmt und "rumdrückt", geht das Display nicht an. Diese Pens kosten 150€ und können mit dem Smartphone oder der Smartwatch verbunden werden.

Beitrag von „chemikus08“ vom 7. Juni 2025 19:25

Zitat von Emerald

"Smart Cheating Pen"

Ich werde langsam zu alt für den Job☹️.

Kannte ich bislang wirklich noch nicht.

Beitrag von „Klinger“ vom 7. Juni 2025 19:27

Zitat von Bolzbold

Ja. Zumindest im Bereich sonstige Mitarbeit sind die Schülerinnen dann nicht bewertbar.

Bei uns kommt irgendwann die Attestpflicht ins Spiel.

Beitrag von „Alasam“ vom 7. Juni 2025 19:31

Es gibt inzwischen auch smarte Brillen inkl. sehr unauffälliger Mini-Kamera, Mini-Lautsprechern, KI und sogar Display, der nur von der Innenseite zu sehen ist. Die Lausprecher funktionieren irgendwie mittels Knochenschall, so dass von außen nichts zu hören ist. So etwas kann man bestenfalls mit einem gut geschulten Blick erkennen.

Beitrag von „Maylin85“ vom 7. Juni 2025 20:51

[Zitat von Alasam](#)

Es gibt inzwischen auch smarte Brillen inkl. sehr unauffälliger Mini-Kamera, Mini-Lautsprechern, KI und sogar Display, der nur von der Innenseite zu sehen ist. Die Lausprecher funktionieren irgendwie mittels Knochenschall, so dass von außen nichts zu hören ist. So etwas kann man bestenfalls mit einem gut geschulten Blick erkennen.

Prima. Dann kann man demnächst ja in der Aufsicht auch einfach wieder korrigieren, statt trotz aktiver Aufsicht mit KI Texten beglückt zu werden und über deren Herkunft zu rätseln.

Wir brauchen andere Prüfungsformate.

Beitrag von „Kairos“ vom 7. Juni 2025 21:05

[Zitat von Emerald](#)

Oh ja. Ich habe vor knapp zwei Jahren gleich zwei Schüler im Unterricht erwischt, die einen "Smart Cheating Pen" benutzt haben. Auf diesem ist ein winziges Display, das man nur in einem bestimmten Winkel sieht. Das Display kann der Schüler auch ausschalten und das Einschalten so programmieren, dass Andere dies nicht tun können. Also selbst wenn die Lehrkraft diesen Pen in die Hand nimmt und "rumdrückt", geht das Display nicht an. Diese Pens kosten 150€ und können mit dem Smartphone oder der Smartwatch verbunden werden.

Dann müssen wir wohl anfangen, neben den Papierbögen auch Stifte auszuteilen.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 7. Juni 2025 21:11

Und Brillen.

Beitrag von „Kairos“ vom 7. Juni 2025 21:13

[Zitat von Plattenspieler](#)

Und Brillen.

Hast du einen anderen Vorschlag?

Beitrag von „TwoEdgedWord“ vom 7. Juni 2025 22:49

[Zitat von Bolzbold](#)

Ja. Zumindest im Bereich sonstige Mitarbeit sind die Schülerinnen dann nicht bewertbar.

Quelle? (Ich habe mündliche anderslautende Informationen von der BezReg.)

Beitrag von „Andreas231“ vom 7. Juni 2025 22:58

Gratulation an die Schüler*innen.

Sie haben es geschafft. ☐☐☐☐

Das wird man doch nie ganz verhindern können. Und wer besonders kreativ ist, der hat es auch verdient.

Gab es früher doch auch schon.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 7. Juni 2025 23:31

[Zitat von TwoEdgedWord](#)

Quelle? (Ich habe mündliche anderslautende Informationen von der BezReg.)

Quelle ist das OVG. Und dessen Urteile sind dann doch mittelbar bindend für die Schulaufsicht und die Schulen.

§ 13 Abs. 5 APO-GOST in Verbindung mit § 48 Abs. 4 SchulG und einem Urteil des OVG vom 08.06.2020, Az. 19 E 464/19; hier liegt auch ein älteres Urteil vom 29.08.2019 mit gleichlautendem Tenor vor (19 B 1081/19).

Ich zitiere:

"§ 48 Abs. 4 SchulG NRW [und] § 13 Abs. 5 Satz 1 APO-GOST ermöglichen keine Nachholung von versäumten Leistungsnachweisen in größerem Umfang, wenn der Schüler über einen längeren Zeitraum hinweg am Schulbesuch gehindert war und einen so erheblichen Teil des Unterrichts eines Schuljahres versäumt hat, dass eine Bewertung seiner Leistungen unmöglich ist. [...] Es entspricht nicht dem Sinn und Zweck der Nachholung, versäumte Leistungsnachweise in größerem Umfang zu ersetzen, wenn der Schüler über einen längeren Zeitraum hinweg am Schulbesuch gehindert war und somit einen erheblichen Teil des Unterrichts versäumt hat."

Das Urteil bezieht sich auf einen extremen Fall, bei dem ein Schüler nur an drei Tagen in der Schule war. Es kommt jedoch zu keinem anderen Ergebnis als bei dem Urteil von 2019, bei dem ein Schüler drei Monate gefehlt hatte (Anfang März bis Anfang Juni) - damit wären wir bei über 50% an Fehlzeiten.

Ob ein/e Schüler/in beurteilbar ist, entscheidet die Lehrkraft. Bei Anwesenheitszeiten von deutlich unter 50% dürfte das kritisch werden. Und man muss auch die SchülerInnen im Blick behalten, die immer da sind, aber eben nur in wenigen Stunden Leistungen bringen und so auf ein Defizit kommen. Will man dann einem Schüler, der nur 20% Anwesenheitsquote hat, bei drei "Sternstunden" dann ein "befriedigend" oder besser geben? (Das tun leider einige KollegInnen, weil sie Angst vor Widersprüchen haben oder völlig arglos sind.)

Beitrag von „Gymshark“ vom 7. Juni 2025 23:45

[Zitat von Andreas231](#)

Gratulation an die Schüler*innen.

Sie haben es geschafft. ☐☐☐

Das wird man doch nie ganz verhindern können. Und wer besonders kreativ ist, der hat es auch verdient.

Gab es früher doch auch schon.

Auch schon vor 50 Jahren wurde gespickt. Die Methoden waren andere, die Grundmotivation jedoch die gleiche. Wir sollten uns nicht selbst unter Druck setzen, auf Krampf alle Täuschungsversuche zu unterbinden. Daher ja: Es sei der kurze Triumph gegönnt, auf lange Sicht wird es sich eh nicht lohnen.

Wissen ist Macht und wer Wissen nur vortäuscht, wird früher oder später eh enttarnt und der Schaden ist für den Einzelnen *viel* größer.

Es ist aber bezeichnend, dass junge Menschen (oder eher deren Eltern) heutzutage bereit sind, für so einen Mist wie einen Smart Cheating Pen 150€ auszugeben. Manche Leute wissen heutzutage einfach echt nicht mehr, wohin mit ihrem Geld.

Beitrag von „TwoEdgedWord“ vom 8. Juni 2025 00:23

[Zitat von Bolzbold](#)

[...Quelle...]

Danke.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 8. Juni 2025 01:54

[Zitat von Bolzbold](#)

Die KI kann in der Regel die inhaltlich-methodische Bearbeitung gar nicht so hinbekommen wie das in einer Klausur sein soll. Insbesondere dann, wenn der Text nicht vorher der KI "gefüttert" wurde.

Doch, sekundenschnell, kostenlos und je nach Fach und KI mit guten oder hervorragenden Ergebnissen, auch bei komplexen materialgebundenen Aufgaben. Völlig irre.

Beitrag von „WillG“ vom 8. Juni 2025 01:56

[Zitat von Andreas231](#)

Gab es früher doch auch schon.

[Zitat von Gymshark](#)

Auch schon vor 50 Jahren wurde gespickt. Die Methoden waren andere, die Grundmotivation jedoch die gleiche.

Sorry, aber für die Sek II - und damit für das Abitur - ist es nicht so einfach. Zumindest für meine Fächer (D / Fremdsprache) kann ich sagen, dass das reine Faktenwissen für die Prüfungsleistung vielleicht max. ein Drittel der Leistung darstellt. Es ging immer mehr darum, gedankliche Verknüpfungen herstellen zu können und diese argumentativ auszugestalten. Ein Spickzettel oder sogar eine ausführliche Internetrecherche mit Zweithandy haben die Schüler bei diesen Kompetenzen kein Stück weiter gebracht, das hat ihnen höchstens mit dem notwendigen Fachwissen einen ersten Fuß in der Türe beschert. Wir reden hier von vielleicht 03 statt 00 Punkten.

Die KI ist ein ganz anderes Kaliber. Hier werden die Verknüpfungen durch die KI hergestellt und dann sprachlich sauber argumentativ ausgearbeitet. Ja, oft noch recht oberflächlich und nicht mit der Methodik, wie sie im Unterricht vermittelt wurde. Aber ein Schüler, der nicht nur ganz stumpf das abschreibt, was die KI ausspuckt, kann hier leicht auf 07 oder 08 Punkte kommen statt auf 02 oder 03. Das gab es so früher am Gymnasium nicht, auch nicht mit [Spicken](#) vor 50 Jahren.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 8. Juni 2025 02:00

Handy liegt vorne, die Zweitgeräte sind jedoch noch immer bei den Schülern. So mehrfach passiert bei uns, ist nur rausgekommen, weil die jeweils verpetzt wurden.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 8. Juni 2025 02:13

[Zitat von Andreas231](#)

Und wer besonders kreativ ist, der hat es auch verdient.

Du hast echt keine Ahnung. Besonders kreativ braucht da keiner zu sein.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 8. Juni 2025 05:14

[Zitat von Andreas231](#)

Gratulation an die Schüler*innen.

Sie haben es geschafft. [][[]]

Das wird man doch nie ganz verhindern können. Und wer besonders kreativ ist, der hat es auch verdient.

Gab es früher doch auch schon.

Was hat der verdient? Eine gute Englischnote, obwohl er kein Englisch kann?

Außerdem ist es ja offenbar weniger eine Frage der Kreativität als des Preises: Knopf im Ohr, Geheimstift.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. Juni 2025 10:16

[Zitat von Gymshark](#)

Wissen ist Macht und wer Wissen nur vortäuscht, wird früher oder später eh enttarnt und der Schaden ist für den Einzelnen *viel* größer.

muhahahaha



Zitat von Gymshark

Es ist aber bezeichnend, dass junge Menschen (oder eher deren Eltern) heutzutage bereit sind, für so einen Mist wie einen Smart Cheating Pen 150€ auszugeben. Manche Leute wissen heutzutage einfach echt nicht mehr, wohin mit ihrem Geld.

ist wesentlich günstiger als eine Privatschule.

Ich empfehle das Lesen von Bourdieu (ich weiß, ich wiederhole mich, ist halt ein Klassiker, den jeder Lehrer gelesen haben müsste. Oder zumindest den Wiki-Artikel (und verstanden haben).)

Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. Juni 2025 10:17

Wenn wir Lehrkräfte die KI nutzen sollen/können, um die Erwartungshorizonte zu entwickeln: warum sollten das (einzelne) Schüler*innen nicht auch können?

Beitrag von „Andreas231“ vom 8. Juni 2025 10:45

Zitat von Quittengelee

Was hat der verdient? Eine gute Englischnote, obwohl er kein Englisch kann?

Die werden schon keinen Dokortitel oder Nobelpreis dadurch in ihrem Leben erhalten. Dann haben die halt mal ne gute Englischnote. ☐☐

Gerecht finde ich das nicht.

Zitat von Ratatouille

Du hast echt keine Ahnung. Besonders kreativ braucht da keiner zu sein.

Simmt, wenn ich Ahnung hätte, dann würde es zumindest bei mir nie passieren. Davon gehe ich mal nicht aus.

Bei der Kreativität stimme ich dir eher nicht zu. Die braucht man schon und Mut. ☐☐

Beitrag von „Palim“ vom 8. Juni 2025 10:51

[Zitat von Andreas231](#)

Die werden schon keinen Dokortitel oder Nobelpreis dadurch in ihrem Leben erhalten.
Dann haben die halt mal ne gute Englischnote.

Es geht ja um Abschlüsse, die wieder Zugang zur nächsten Schule, Ausbildung oder Hochschule ermöglichen, wo das Schummeln nicht aufhört.

Die gute Englischnote bringt einem die Zulassung zum Studium, das ein Englisch-Zertifikat erfordert, auch wenn im Anschluss etwas inhaltlich anderes studiert wird.

Beitrag von „Andreas231“ vom 8. Juni 2025 10:59

[Zitat von Palim](#)

Es geht ja um Abschlüsse, die wieder Zugang zur nächsten Schule, Ausbildung oder Hochschule ermöglichen, wo das Schummeln nicht aufhört.

Die gute Englischnote bringt einem die Zulassung zum Studium, das ein Englisch-Zertifikat erfordert, auch wenn im Anschluss etwas inhaltlich anderes studiert wird.

Man wird es aber eh nicht komplett verhindern können. Das gab es immer und wird es immer geben.

Aber ich denke, das hält sich in Grenzen.

Das ist es ungerecht ist, habe ich auch geschrieben.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 8. Juni 2025 11:12

Ich verstehe die Kolleg*innen, die in der Sek II unterrichten so, dass die Qualität des Spickens durch KI eine grundsätzlich andere geworden ist. Ich kann das nicht beurteilen, frage mich aber, ob man dann nicht auch ganz grundsätzlich andere Leistungskontrollen braucht oder sogar anderen Unterricht.

Ich habe kürzlich gehört, dass Studierende Bachelorarbeiten von KI verfassen lassen, irgendwie kann's das ja auf Dauer nicht sein?

Beitrag von „Ratatouille“ vom 8. Juni 2025 11:19

[Zitat von Andreas231](#)

Bei der Kreativität stimme ich dir eher nicht zu. Die braucht man schon und Mut.

Nö, nur Tik Tok und bissl Dreistigkeit, gar nicht mal so viel, weil viele Lehrkräfte lieber wegschauen. Und nein, es hält sich nicht in Grenzen. Es laufen zu lassen ist nicht OK.

https://www.reddit.com/r/luftablassen...zur_h%C3%B6lle/

Beitrag von „Kris24“ vom 8. Juni 2025 11:39

[Zitat von Andreas231](#)

Man wird es aber eh nicht komplett verhindern können. Das gab es immer und wird es immer geben.

Aber ich denke, das hält sich in Grenzen.

Das ist es ungerecht ist, habe ich auch geschrieben.

Nein, bei Hausaufgaben sind es je nach Schultyp bzw. Alter 50 bis 90 % lt. Umfragen unter Schülern, in Klassenarbeiten 50 %. Ich erlebe Fälle bereits in Klasse 7 in Mathe. Hausaufgaben sind perfekt, aber ein Vorrechnen nicht möglich. Dann wird versucht zu diskutieren, was ich allerdings nicht zulasse.

In Klassenarbeiten findet man nur die extremen Fälle, angeblich lt. Umfragen und Tests 90 % nicht.

Es erzeugt gewaltige Wut unter den ehrlichen Schülern, dadurch erfährt man es manchmal auch als Lehrer.

Kurz, Hausaufgaben und Klassenarbeiten sind nicht mehr sinnvoll, das für mich größte Problem ist aber ein anderes, was ich neulich bereits in einem anderen Thread nannte.

ChatGPT und Co werden bewusst von Russland und China trainiert, um ihre Sichtweise zu verbreiten. Die USA unter Trump hält sich aktuell etwas zurück. Europa tut gar nichts. Wer lernt, sein ganzes Denken ChatGPT zu überlassen, ist in 5 oder 10 Jahren ein leichtes Opfer.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 8. Juni 2025 11:40

Zitat von Piksieben

Ein Kollege versucht, eine "KI-sichere" Klausur zu stellen.

Die SUS kennen schnell die Tools, die in seinem Fach die Arbeit machen, er offensichtlich nicht. KI-sichere Klausuren gibt es (zumindest auf Schulebene) nicht.

Zitat von chilipaprika

Wenn wir Lehrkräfte die KI nutzen sollen/können, um die Erwartungshorizonte zu entwickeln: warum sollten das (einzelne) Schüler*innen nicht auch können?

Es ist extrem einfach: Foto der Klausur (samt Text/Materialien) machen, in die KI laden, Klick, Lösung abschreiben. Wer das heute noch nicht kann, kann es morgen.

Beitrag von „Kris24“ vom 8. Juni 2025 11:47

Zitat von Ratatouille

Nö, nur Tik Tok und bissl Dreistigkeit, gar nicht mal so viel, weil viele Lehrkräfte lieber wegschauen. Und nein, es hält sich nicht in Grenzen. Es laufen zu lassen ist nicht OK.

https://www.reddit.com/r/luftablassen...zur_h%C3%B6lle/

Danke. Ich habe deinen Link erst nach meinem Beitrag gelesen, er bestätigt alles.

Ja, ein Bio-LK -Lehrer sagte neulich, er möchte am liebsten keine mündlichen Noten mehr erteilen, weil bei jeder Frage sofort einige mit der perfekten ChatGPT-Antwort antworten. Ein Unterrichtsgespräch, ein Entwickeln der Lösung ist nicht mehr möglich.

Mein Chemie-Lk ist deutlich kleiner, wir alle (Kursmitglieder untereinander und zu mir) haben ein sehr gutes Verhältnis, die Antworten sind bisher nicht perfekt.

Beitrag von „Gymshark“ vom 8. Juni 2025 11:57

[Quittengelee](#) : Die Bachelorarbeit ist nichts Anderes als das Kunstprojekt, bei dem auch schon die Eltern vor eins oder zwei Generationen mitbastelten.

Neue Methoden, selbe Motivation: "Ich möchte mich nicht selbst anstrengen, aber trotzdem eine gute Note/bestehen."

Vertrau da einfach mal auf deine Menschenkenntnis! Wer schummelt, verrät sich früher oder später selbst.

Dank Spiralcurriculum bauen alle Inhalte mehr oder weniger aufeinander auf. Ich bezweifle, dass diejenigen, die schummeln, die Stellen, an denen sie die Lösung per KI ermittelten, nachlernen, sprich die Wissenslücken werden mit der Zeit immer größer. Und irgendwann fällt ihnen das auf die Füße, weil der Unterschied zwischen "Das sollte ich eigentlich wissen." und "Das weiß ich tatsächlich." zu groß wird.

Beitrag von „Gymshark“ vom 8. Juni 2025 12:02

[Zitat von Kris24](#)

Ja, ein Bio-LK -Lehrer sagte neulich, er möchte am liebsten keine mündlichen Noten mehr erteilen, weil bei jeder Frage sofort einige mit der perfekten ChatGPT-Antwort antworten. Ein Unterrichtsgespräch, ein Entwickeln der Lösung ist nicht mehr möglich.

Ich bin im Fach Biologie nicht so inhaltlich drin, aber mekt man nicht gerade im Gespräch, ob jemand weiß, wovon er spricht oder ob er nur einfach etwas vorliest bzw. etwas zuvor auswendig Gelerntes nachspricht?

Beitrag von „Ratatouille“ vom 8. Juni 2025 12:06

[Zitat von Gymshark](#)

Wer schummelt, verrät sich früher oder später selbst.

Früher wäre für alle besser. Und das deutlich zu machen ist unser Job. Ja, ist nervig, macht Ärger und Arbeit, man muss mitdenken und aufpassen und wird dennoch vieles nicht merken, aber es gibt niemand anderen. Das Problem zu rationalisieren und mit den Schultern zu zucken

ist den Schülern gegenüber unfair - allen Schülern. Wir sind die Erwachsenen.

Beitrag von „Andreas231“ vom 8. Juni 2025 12:08

[Zitat von Ratatouille](#)

Nö, nur Tik Tok und bissl Dreistigkeit, gar nicht mal so viel, weil viele Lehrkräfte lieber wegschauen. Und nein, es hält sich nicht in Grenzen. Es laufen zu lassen ist nicht OK.

https://www.reddit.com/r/luftablassen...zur_h%C3%B6lle/

Dann sind wir wohl unterschiedlicher Meinung.
Wer hat denn etwas von laufen lassen erzählt?

Beitrag von „Ratatouille“ vom 8. Juni 2025 12:14

[Zitat von Gymshark](#)

... aber mekt man nicht gerade im Gespräch, ob jemand weiß, wovon er spricht oder ob er nur einfach etwas vorliest bzw. etwas zuvor auswendig Gelerntes nachspricht?

Ja, natürlich. Wenn man drauf achtet und einem das Problem bewusst ist, kann man einiges tun.

Beitrag von „Flipper79“ vom 8. Juni 2025 12:17

[Zitat von Maylin85](#)

Prima. Dann kann man demnächst ja in der Aufsicht auch einfach wieder korrigieren, statt trotz aktiver Aufsicht mit KI Texten beglückt zu werden und über deren Herkunft

zu rätseln.

Wir brauchen andere Prüfungsformate.

Wäre ich auch dafür. Mit der Oberstufenreform (NRW) soll dieses ja auch kommen bzw. die Möglichkeit dazu bestehen. Die Frage ist nur, welche Prüfungsformate KI sicher sind.

Ich wünsche mir KI zur Korrektur! Text/ Aufgabe, die gegeben ist, einscannen, Schüler:innenlösung auch, ebenfalls der Erwartungshorizont, heraus kommt die korrigierte Fassung MIT einem Punktevorschlag, mit der Korrektur für Rechtschreibfehler etc und der Note.

Beitrag von „Gymshark“ vom 8. Juni 2025 12:17

[Ratatouille](#) : Da bin ich bei dir. Ich habe *teilweise* Jugendliche, die selbst zweistellige Zahlen im Taschenrechner addieren. Wenn dann auch noch Überschlagsrechnung und Runden fehlt, wird es ganz eng. Ich sage ihnen dann immer, dass sie ohne dieses Wissen Gefahr laufen, ihr ganzes Leben lang verarscht zu werden, weil es genug Menschen da draußen gibt, die ihre Unwissenheit bzw. Naivität ausnutzen können.

Nur weil der Taschenrechner irgendeine Zahl ausspuckt (und sich bei den Eingaben noch dreimal vertippt), heißt es nicht, dass diese Zahl die Lösung auf die Frage ist. Vor allem, wenn man inhaltlich nicht so weit im Thema ist, um einschätzen zu können, ob das überhaupt ein realistisches Ergebnis wäre.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 8. Juni 2025 12:22

Ich habe gerade darüber nachgedacht, ob man den SchülerInnen als Prüfungsaufgabe nicht einen Ausgangstext gibt, sie eine KI-Lösung finden sollen und im Anschluss für den AFB III diese Lösung auf ihre Stichhaltigkeit überprüfen sollen.

Beitrag von „Gymshark“ vom 8. Juni 2025 12:28

Finde ich schwierig. Am Ende sollen die Schüler ja dennoch auch Wissen und Kompetenzen in den Bereichen AFB I und AFB II erwerben und diese Bereiche nicht komplett an die KI auslagern. Auch weil die Bearbeitung von AFB III erst dadurch möglich wird, dass Wissen und Kompetenzen in den Bereichen AFB I und AFB II überhaupt vorhanden sind.

Langfristig wollen wir als Gesellschaft ja auch nicht, dass die Menschen verdummen und jeden Mist nachschauen müssen, weil sie selbst keine Ahnung haben.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 8. Juni 2025 12:29

[Zitat von Bolzbold](#)

Ich habe gerade darüber nachgedacht, ob man den SchülerInnen als Prüfungsaufgabe nicht einen Ausgangstext gibt, sie eine KI-Lösung finden sollen und im Anschluss für den AFB III diese Lösung auf ihre Stichhaltigkeit überprüfen sollen.

Wobei KI das dann genauso wieder kann, oder?

Danke [Ratatouille](#) für den Hinweis zu Perplexity, das hat mir gerade für meine Arbeit geholfen...

Beitrag von „Bolzbold“ vom 8. Juni 2025 12:32

[Zitat von Quittengelee](#)

Wobei KI das dann genauso wieder kann, oder?

Danke [Ratatouille](#) für den Hinweis zu Perplexity, das hat mir gerade für meine Arbeit geholfen...

Da sollen die Schüler eben ihre eigenen Erkenntnisse zu Papier bringen - das dürfte dann schwieriger werden.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 8. Juni 2025 12:34

[Zitat von Kris24](#)

Ich erlebe Fälle bereits in Klasse 7 in Mathe. Hausaufgaben sind perfekt, aber ein Vorrechnen nicht möglich.

Das gibt es bereits in Klasse 1. Auch ohne AI. Entweder Taschenrechner(-App) oder Eltern/Geschwister haben die Aufgaben gemacht.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 8. Juni 2025 12:36

[Zitat von Gymshark](#)

Langfristig wollen wir als Gesellschaft ja auch nicht, dass die Menschen verdummen und jeden Mist nachschauen müssen, weil sie selbst keine Ahnung haben.

Und genau DAS ist aktuell ein riesiges Problem. Es geht darum zu glänzen, geleckte Ergebnisse zu präsentieren und Lorbeeren für etwas einzuheimsen, was einem gar nicht zukommt. Das sind mithin die langfristigen Folgen der Outputorientierung gepaart mit dem vermeintlichen oder echten Konkurrenzkampf, der vordergründigen Selbstoptimierung und Selbstdarstellung.

Die digitale Welt vermittelt eine Perfektion, von der die SchülerInnen eigentlich wissen sollten, dass es diese nicht gibt. Und dennoch wollen sie so sein - aber eben nichts dafür tun. Selbsternannte InfluencerInnen und Z-Promis belegen suggerieren ja, dass das erfolgreich sein kann.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 8. Juni 2025 12:39

[Zitat von Gymshark](#)

Ich sage ihnen dann immer, dass sie ohne dieses Wissen Gefahr laufen, ihr ganzes Leben lang verarscht zu werden, weil es genug Menschen da draußen gibt, die ihre Unwissenheit bzw. Naivität ausnutzen können.

Nur weil der Taschenrechner irgendeine Zahl ausspuckt ...

Dasselbe haben unsere Lehrer vor 30 Jahren auch schon gesagt. Hat's wen zum Lernen motiviert?

Zitat von Gymshark

Vertrau da einfach mal auf deine Menschenkenntnis! Wer schummelt, verrät sich früher oder später selbst.

Danke fürs Mansplaining, aber das ist gerade die Frage, ob das früher oder später der Fall ist. Kunstnote oder Hochschulabschluss erkaufen macht erst mal einen Unterschied.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 8. Juni 2025 12:39

Bob Blume hat eine Klausur zur Texterörterung mit dem Schreiben eines Prompts verbunden.

<https://bobblume.de/2024/08/14/unt...eberpruefungen/>

Schade nur, dass andere KIs ganz ohne Prompt auskommen würden, zwei Stichworte zur Aufgabenart (Textwiedergabe, Texterörterung) und die Erörterungsfrage reichen, wenn man man nicht sowieso mit dem Text gleich den Arbeitsauftrag hochlädt (Foto).

Beitrag von „SteffdA“ vom 8. Juni 2025 12:40

Zitat von Gymshark

Auch schon vor 50 Jahren wurde gespickt.

Ja, wenn wir zu unserer Schulzeit einne Spickzettel ausgearbeitet hatten, hatten wir den Stoff so intensiv wiederholt, dass wir den Spickzettel nicht mehr brauchten.

Es wurde uns teilweise durch Lehrer empfohlen als Vorbereitung zu Klassenarbeiten Spickzettel auszuarbeiten (diese aber nicht zu benutzen).

Dieser Effekt fällt wohl bei der Nutzung von KI weg.

Beitrag von „Gymshark“ vom 8. Juni 2025 12:44

Bolzbold : Du hast es auf den Punkt gebracht. Wir müssen weg von dieser künstlichen Perfektion. Gerade im Fach Französisch ist mir lieber, wenn jemand einen schiefen Satz sagt, an dem wir aber arbeiten können (sei es Wortschatz oder Grammatik), als dass der perfekte Lehrbuchsatz folgt, bei dem ich aber Zweifel haben muss, dass der Schületmr oder die Schülerin wirklich versteht, was er oder sie gerade von sich gegeben hat.

Gerade bei den Kleinen wird Mut beim Sprechen immer von mir belohnt, selbst wenn sprachlich noch Luft nach oben ist.

Beitrag von „WillG“ vom 8. Juni 2025 12:45

Zitat von Bolzbold

Ich habe gerade darüber nachgedacht, ob man den SchülerInnen als Prüfungsaufgabe nicht einen Ausgangstext gibt, sie eine KI-Lösung finden sollen und im Anschluss für den AFB III diese Lösung auf ihre Stichhaltigkeit überprüfen sollen.

Ich war kürzlich auf einer Fortbildung, da wurde uns so eine ähnliches Konzept von irgendeiner Uni, ich glaube im Ausland, vorgestellt. Die Prüflinge mussten sich zuerst mit einer komplexen Aufgabe selbst beschäftigen, dabei haben sie alle möglichen Hilfsmittel (Bücher, Unterlagen, ich meine sogar Internet - ohne KI), dann gibt es eine Phase, in der sie die KI verwenden dürfen, und als dritte Phase werden sie mit einem anderen Prüfling zusammengetan, der die beiden ersten Phasen auch alleine durchlaufen hat. Am Ende müssen sie dann gemeinsam zu einem Ergebnis kommen. Alle Phasen werden beobachtet und Arbeitsweise und Zwischenergebnisse werden bewertet.

Ich will jetzt nicht darauf schwören, dass ich alle Details 100% richtig wiedergegeben habe, aber so vom Prinzip her war das wohl die Abschlussprüfung an dieser Uni. Systemisch im System Schule kaum vorstellbar, da sofort die Frage nach Ressourcen, Justiziabilität etc, aufkommt, aber rein inhaltlich finde ich das einen echt guten Ansatz

Beitrag von „WillG“ vom 8. Juni 2025 12:50

Zitat von Flipper79

Ich wünsche mir KI zur Korrektur! Text/ Aufgabe, die gegeben ist, einscannen, Schüler:innenlösung auch, ebenfalls der Erwartungshorizont, heraus kommt die korrigierte Fassung MIT einem Punktevorschlag, mit der Korrektur für Rechtschreibfehler etc und der Note.

Perfekt, dann haben wir eine Korrektur-KI, die die KI generierten Prüfungstexte der Schüler korrigiert. Vielleicht können wir uns die Zwischenschritte dann sparen, und die gleiche KI entwirft einfach am Prüfungstag eine Aufgabenstellung zu dem Thema, das die Lehrkraft eingibt, den Erwartungshorizont, 25 verschiedene Bearbeitungen der Aufgabenstellung, korrigiert und bewertet diese und nach ein paar Minuten hat jeder seine Note...

Nicht ernst gemeint, natürlich. Ich würde mir so eine Korrektur-KI natürlich auch wünschen. Ich glaube auch, sie wäre die Lösung für den Lehrermangel, denn wenn signifikant Arbeitszeit für Korrekturen wegfällt, könne man natürlich das Deputat erhöhen. Aber auch das wird nicht kommen: Kosten, rechtliche Bedenken, Datenschutz etc.

Beitrag von „k_19“ vom 8. Juni 2025 12:52

Zur Oberflächlichkeit der KI:

Man kann die KI auch vorher mit Unterrichtsmaterialien trainieren. Dann fotografiert man die Aufgabenstellung im gleichen Chat ab und sagt der KI, dass sie die bisherigen Erkenntnisse (Texte, pdf-Dateien, Grafiken) miteinbeziehen soll.

Die KI fängt dann erst wirklich an zu "glänzen", wenn man ihr vorab Materialien gibt, auf die sie zurückgreifen kann.

Beitrag von „k_19“ vom 8. Juni 2025 12:55

Ich finde es sehr wichtig, das Ganze so gut es geht zu unterbinden, weil die Ehrlichen die Leidtragenden sind.

Keine Ahnung, wie man darauf kommt, hier die "Kreativität" zu loben.

Die Schüler sollen Regeln einhalten und hierbei soll es plötzlich egal sein? Verstehe ich nicht.

Ich finde auch, dass gerade in der Oberstufe bei mehrfachem Täuschen die Schüler von der Schule entlassen werden sollten. Aber das wäre dann wohl "gemein" - und wird eh nie passieren.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 8. Juni 2025 13:05

[Zitat von k_19](#)

Die KI fängt dann erst wirklich an zu "glänzen", wenn man ihr vorab Materialien gibt, auf die sie zurückgreifen kann.

Oder sie sucht sie sich einfach selbst und glänzt ohne deine Arbeit. Die PDF dann in slideGPT, fertig ist die perfekt layoutete PPP (mit Bemerkungen zum mündlichen Vortrag übrigens). Dauer insgesamt vielleicht 4 Minuten, das meiste Rechenzeit von slideGPT.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 8. Juni 2025 13:13

[Zitat von k_19](#)

Aber das wäre dann wohl "gemein" - und wird eh nie passieren.

Ich bin da nicht so pessimistisch. Wenn erst einmal verstanden wird, in welchem Ausmaß die KI die Bildung grade crasht, wird es Maßnahmen geben müssen.

Wer weiß, langfristig setzt sich vielleicht zunächst die Vorstellung der sog. "Schule der Zukunft" durch (alle lernen individuell und digital in Modulsystemen, mit KI-Tutoren und digitalen Prüfungen), bevor man feststellt, dass das allein auch nicht funktioniert.

Beitrag von „Palim“ vom 8. Juni 2025 13:47

Zitat von Plattenspieler

Entweder Taschenrechner(-App) oder Eltern/Geschwister haben die Aufgaben gemacht.

... oder Alexa fragen, die rechnet es schnell und sicher.

Dann hört man auf dem Elternsprechtag, dass die HA immer flott fertig sind.

Beitrag von „CDL“ vom 8. Juni 2025 13:59

Zumindest in den Nebenfächern bedeutet das für mich noch mehr alternative Leistungsmessungsformate einzusetzen, bei denen KI höchstens Hinweise geben kann, die aber argumentativ immer personalisiert werden müssen, um zur Aufgabenstellung zu passen und einer mündlichen Überprüfung (Kolloquium) standhaften zu können.

EDIT: Wobei ich auch SuS gezielt KI einsetzen lasse bei der Leistungsmessung. Dann müssen sie Prompts offenlegen und kritisch reflektieren, genau wie sie ihre Eigenleistung kritisch reflektieren müssen. Wenn das reine Ergebnis, das eine KI auswirft gar keine relevanten Punkte mehr ergibt, sondern durch deren Einsatz die Eigenleistung nur umso anspruchsvoller wird für manche, dann macht das KI- Schummeln zumindest einigen deutlich weniger Spaß, dafür wird geschult, wie man KI tatsächlich angemessen einsetzt. Da sie sich nicht bekämpfen lässt, auch zahlreiche Vorteile hat, gilt es schlicht auch unsere SuS im Umgang zu schulen.

Beitrag von „Maylin85“ vom 8. Juni 2025 14:19

Zitat von Andreas231

Man wird es aber eh nicht komplett verhindern können. Das gab es immer und wird es immer geben.

Aber ich denke, das hält sich in Grenzen.

Das ist es ungerecht ist, habe ich auch geschrieben.

Ich spreche mal für meine Schule: nein, da hält sich derzeit nichts mehr in Grenzen. Bei Unterrichtsgesprächen werden Schüler zunehmend zu KI-Transmittern, KI erstellt Referate und

Präsentationen und in Klausuren wird beschissen bis zum Abwinken. Selbst dann, wenn ich eigentlich der Meinung bin, dass ich aktiv Aufsicht führe.

Da man gerade im Bereich SoMi nicht alles nachweisen und pauschal einfach nicht werten kann, landet man damit letztlich dann doch oft beim Ausreichend und es werden in signifikanter Zahl Schulabsschlüsse erschummelt, die in Eigenleistung niemals realistisch gewesen wären. Ohne Fachhochschulreife geht eigentlich niemand mehr, der sich nicht durch konsequente Nichtanwesenheit selbst rauskegelt.

KI-Nutzung ist in den letzten 1-1,5 Jahren so massiv und selbstverständlich geworden, dass es unsere Bewertungssysteme ad absurdum führt. Eigentlich sind nur noch mündliche Prüfungen wirklich aussagekräftig.

Beitrag von „Klinger“ vom 8. Juni 2025 14:31

Bei Referaten und Präsentation kommt bei der Verteidigung ganz schnell ans Licht, ob sie überhaupt verstanden haben, was sie da vorgetragen haben.

Du sagst es ja selbst: mündliche Prüfung regelt. Muss ja nicht immer "mündliche Prüfung" heißen.

Beitrag von „Maylin85“ vom 8. Juni 2025 14:43

Zitat von Klinger

Bei Referaten und Präsentation kommt bei der Verteidigung ganz schnell ans Licht, ob sie überhaupt verstanden haben, was sie da vorgetragen haben.

So einfach finde ich das ehrlich gesagt nicht. Auch bei selbst vorbereiteten Referaten haben Schüler nicht immer jeden vertiefenden Teilaspekt berücksichtigt und können entsprechende Fragen oft nicht beantworten - das ist für mich kein KI-Indikator. Und oberflächlich eingelesen sind sie meistens dann ja doch, also stößt man meist auch nicht auf komplettes Unverständnis. Unterm Strich wird es dann zwar häufig keine Topnote, aber doch ein Ergebnis, das man als ausreichend oder befriedigend werten kann/muss.

Beitrag von „k_19“ vom 8. Juni 2025 14:44

Zitat von Klinger

Bei Referaten und Präsentation kommt bei der Verteidigung ganz schnell ans Licht, ob sie überhaupt verstanden haben, was sie da vorgetragen haben.

Du sagst es ja selbst: mündliche Prüfung regelt. Muss ja nicht immer "mündliche Prüfung" heißen.

Es ist nur schade, dass man immer mehr "Detektiv" ist oder sein soll.

Ich versuche alles so zu gestalten, dass ich es direkt bewerten kann. Aufsätze braucht mir keiner mehr vorlesen, die er/sie zu Hause "geschrieben" hat und ein möglichst freier Vortrag ist eigtl. noch das Einzige, was ich bewerte bei einer Präsentation (und die Reaktion auf Fragen...). Eine PowerPoint selber mit Stichpunkten etc. kann ich gar nicht mehr bewerten.

Die Schüler können halt auch einfach die Seiten der Schulbücher bei der KI hochladen und haben Lösungsvorschläge für den Unterricht. So kann man jetzt auch noch geschickt "vorarbeiten". Dann sich melden im Unterricht und alles ablesen.

Es nimmt einfach nur noch absurde Züge an.

Beitrag von „Gymshark“ vom 8. Juni 2025 15:03

Wir sollen an der Stelle verstehen, *warum* Schüler schummeln. Bolzbold war da auf der letzten Seite schon auf der richtigen Spur. Es ist lächerlich, irgendwelche Prüfungsformate zu entwerfen, nur um auf Teufel komm raus zu vermeiden, dass sie von einer KI geknackt werden können, sondern eher transparent kommunizieren, warum es überhaupt Schule, Unterricht und Prüfungen gibt. Ich denke, der grundsätzliche Sinn dahinter wird von vielen Schülern nicht erkannt.

Wenn Schüler enormen Aufwand betreiben, um nicht vorhandenes Wissen in einer Prüfungssituation vorzutäuschen, ist das eine Verzweiflungstat und wir müssen uns mit der Psychologie dahinter auseinandersetzen, denn jemand, der inhaltlich gut vorbereitet ist, hätte es gar nicht nötig, bereits mit diesem Vorsatz in eine Prüfungssituation zu gehen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 8. Juni 2025 15:09

[Gymshark](#) Ist das Dein Ernst, was Du da schreibst?

Jeglicher technologischer Fortschritt und die Nutzung dessen sind immer einem Grund zuzuschreiben: Faulheit.

Du glaubst ernsthaft, dass man den Kids nur sagen muss: Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir. Und schon sitzen sie fröhlich am Schreibtisch und bereiten sich vor? Das sind doch eher Geschichten aus dem Paulaner Garten.

Die KI stellt jedenfalls die Leistungsmessung in Frage. Ich bin gespannt, wohin sich das entwickelt.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 8. Juni 2025 15:12

[Zitat von CDL](#)

Da sie [...] auch zahlreiche Vorteile hat, gilt es schlicht auch unsere SuS im Umgang zu schulen.

Das auf jeden Fall, das sehe ich auch so.

Aber wir müssen schon steuern, wann und wofür KI (im Unterricht) zur Verfügung steht. Tablets brauchen in Wiederholungs- und Erarbeitungsphasen zum Beispiel nicht an zu sein, Mitschriften kann man anders regeln. KI bei Hausaufgaben kann man nicht verhindern, aber möglichst unattraktiv machen. Und natürlich wäre es gut, darüber mit den Kollegen im Austausch zu sein.

Beitrag von „Gymshark“ vom 8. Juni 2025 15:16

[Sissymaus](#) : Da machst du es dir zu einfach. Menschen sind seit jeher bereit, Maximalaufwand zu betreiben für Dinge, die ihnen wichtig sind, und Minimalaufwand für die Dinge, die für sie ein notwendiges Übel darstellen. Der Fehler ist aber schon, Bildung als notwendiges Übel zu betrachten. Wenn ich wirklich lernen *will*, setze ich mich hin und schaue mir den Kram so lange an bis ich ihn beherrsche. Wenn ich keinen Bock darauf habe, sollte ich mich mal selbstkritisch

fragen, warum ich hier überhaupt meine Zeit verschwende. Verstehst du, was ich meine?

Beitrag von „Ratatouille“ vom 8. Juni 2025 15:21

[Zitat von Gymshark](#)

enormen Aufwand

Eben nicht. Und es lohnt sich auch noch so richtig. Und der Ehrliche ist nicht nur der Dumme, er hat u.U. handfeste Nachteile. Man müsste schon ein Heiliger sein, um da, auch noch in der Pubertät, Kurs zu halten und fragt sich dann die ganze Zeit, ob man es sich überhaupt leisten kann, ehrlich zu sein oder ob man seine Zukunft beschädigt. Und natürlich wissen die Eltern auch nicht, was sie den Jugendlichen jetzt raten sollen. Es hängt definitiv an uns, die Auswüchse halbwegs zu verhindern.